



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXVIII. Die Städte Cöln und Berlin bekunden einige nähere Bestimmungen ihrer durch Vermittlung der Städte Brandenburg und Frankfurt getroffenen Einigung, am 13. Dezember 1432.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

brieff, mit vnserm anhangendem Infigel verfigelten, der geben ist czu Berlin, Am freytag nach Ascensionis, Anno etc. vicefimo primo.

Nach dem Churmärk. Lehnscepialbuche XIV, 34.

XXXVIII. Die Städte Cöln und Berlin befunden einige nähere Bestimmungen ihrer durch Vermittlung der Städte Brandenburg und Frankfurt getroffenen Einigung, am 13. Dezember 1432.

Wy Borgermeyster vnde Radmanne Olt vnde nye der stad Cölnn, Bekennen vnde betugen vor vns, vnse nakomelinge vnde alle dy gené, dy desfen briff sin odder horen lesen, dat wy med rade, witschapp vnde vulbort vnser virwerken vnde gemeynen borgere med den Erfamen wyfen Borgermeistern der Stad Berlin vmme fulke twidracht vnde schelunge, dy wy med em vnde sy med vns van vnser twier Stede wegen wente hertu vnderlangk gehat hebben, vnde vmme heterunge guder eyndracht vnde bewarunge wille tukumtigger twidrechte vns fruntlich vordragen, vnde vor vns, alle vnse nakomelinge vnde ynwonre vnser stad Cölnn, dy nu sin vnde tukumtigh werden mogen, bouen fulke eynunge vnser Radis, eyden, schotes, eygendom vnde fryheyde, darmede wy van older med em voreynet sin, nu vns vorder verwillet vnde geeynet hebben, verwillen vnde veréynen med desfen vnser brife ewichliken sunder weddersprake in guden truwen em vestliken tu holdende in desfer nachgeschreuen wyse. Thum irsten vmme den kor des Radis vnde Schepen sin wy med em eyn gewordin, dat dy Borgermeister vnde Radmanne van beyden steden nach oren eyden scholen Radmanne vnde Schepen kyfen, nemelich tu Berlin twelfe, twe Borgermeyltere, teyn Radmanne vnde vir Schepen. Tu Cölnn Sesfe, eynen Borgermeyster, viiff Radmanne vnde drey Schepen: worde in dem kore ennyge twydracht, wy denne dy meysten stymmen het in deme kore, den schal men kyfen tu deme Rade odder tu der Schepenbank. Dyfeluen Radmanne scholen gan vpp deme Radhuse by der langen bruggen, dar schal men alle tinsfe vnde schot von beyden Steden vnnemen vnde vtgeuen, dar van beyde Stede buwen, war des grotz nod is nach rade des Radis, vnde alle faken nut vnde fromen beyder Stede beraden vnde handela. Worde in deme Rade ennyge twidracht vmme etlike faken, wes denne dy meyste lut by oren eyden besluten, dar schal it by bliuen. Upp dem suluen Radhuse by der langen bruggen scholen Richtere vnde Schepen beyder Stede dingk hegen vnde richten tu allen virteyn nachten, wan des tyd is. Vortmer schalmen dy iaremarkete so holden, wan Jaremarkt is tu Berlin, so schal tu Cölnn van gesten nymant wes veyle hebben up deme Markte, noch in hufern, noch wand, noch leder, noch engerley kopware, dar men dy iaremarkt mede gefwecken moge, utgenomen korne, berneholt, hunre vnde wiltbrat, dat schal also gehalten werden am iaremarkt dage vnde auende. Des geliken wan tu Cölnn iaremarkt is, so schal tu Berlin nymant van gesten wes veyle hebben upp deme markte noch in den hufern noch gewand, noch leder, noch engerley kopware, dar men dy iaremarkt mede gefwecken moge, utgenomen korne, berneholt, hunre vnde wiltbrat, dat schal also gehalten werden am iaremarkt dage vnde auende. Vortmer dy wekemerkte schalmen so holden, dat alle dinstage tu Berlin schal dy markt gehalten werden van wantnyderen, kremeren, schumekeren, lakenmekeren, pelzeren vnd anderen, dy wes veyle hebben, vnde

denne schal tu Cölnn nymant wes veyle hebben tu markte, noch wand, noch schu, noch folt sellen oder afflan, noch engerley kopware, dy deme markte schedelich moge wesen, utgenomen korne, berneholt, hunre vnde wiltbrad. Des geliken alle ffridage tu Cölnn schall dy markt gehalten werden van wantfnyderen, kremeren, schumekeren, lakenmekeren, pelzeren vnde anderen, dy wes veyle hebben, vnde denne schal tu Berlin tu markte nymant wes veyle hebben noch wand, noch schu, noch leder, noch folt sellen odder afflan, noch engerley kopware, dy deme markete schedelich moge wesen, utgenomen korne, berneholt, hunre vnde wiltbrad. Euer sy wy eyn worden, wy eyn Borger is tu dem Berlin, dy schal ok hebben dy Borgerfchapp tu Cölnn, desgeliken, wy eyn Borger is tu Cölln, dy schal ok hebben dy Borgerfchapp tu Berlin. Vortmer dy werken, ynnungen vnd gulden in yflike Stad scholen bliuen an sich nach older gewonheit so lange oft men dy werken, ynnungen vnde gulden, dy nicht fin geeynet, vorder muchte eyne nach Rade vnde willen des Radis van beyden Steden: vnde wy eyn werk wil hebben tu Berlin, dy schall tu Berlin wonen, desgelyk wy eyn werk wil hebben tu Colnn, dy schal tu Cölnn wonen: dy seluen werke scholen bliuen by oren tinsfen, dy fy van older gegeuen hebben, dy scholen fy bringen upp dem Radhuse by der langen bruggen wan des tyd is. Vortmer alle frye grefunge, lemculen, fryheide, hude vnde weyde vor beyde Stede scholen eyn fin den Borgeren van beyden Steden, alzo oft ymant van Berlin syn vee dryfen wolde vor den herden odder fweynre tu Colnn, odder van Cölnn vor den herden odder fweynre tu Berlin, dat schal eyne yflike werden tugelaten, doch dat men den huders genuch du, dar dat vee wert vor gedreuen, funder dy herden vnde fweynre scholen huden vnde dryfen alze fy van older gedan hebben. Dy herde vnde fweynre tu Berlin scholen huden vnde dryfen tu Berlin, alze fy van older gedan hebben vnde tu Colnn neyn vee halen, noch ennigh dar weder tu hufs antwerden. Des geliken dy herden vnde fweynre tu Colnn scholen huden vnde dryfen tu Colnn, alze fy van older gedann hebben vnde tu Berlin neyn vee halen noch ennich dar weder tu hufs antwerden. Desgeliken wan men holte wil kauelen vor Berlin vnde Cölnn, dy kauelen schalmen den Borgeren van beyden utgeuen ut eyne hude nach rade des Radis. Wy ok wonet tu Berlin, dy magh hufen, kauelen, garden, wesen vnde andere acker hebben vor Colnn, desgeliken wy wonet tu Cölnn, dy magh hufen, kauelen, garden, winberghe, wesen vnde ander acker hebben vor Berlin. Vpp fulke vorschreuen eynunghe hebbe wy ergenanten Borgermeistere vnde Radmanne der Stad Cölnn gegeuen twe hondert schock Bemifger grofgen an guden Berlinfghen penningen, yo achte penninge vor ygeliken grofgen, in beyder Stede nud vnd fromen tu wider stadunge deme Rade tu Berlin, upp dat wy med eme geeynet fin in allen beyder Steden eygendomen, alze geystliken vnde wertliken libungen, dorperen, allen gerichtten buten vnde bynnen, ouerften vnde nidersten gerichtten, holten, wesen, weyden, wateren, tinsfen, renten, vnde in allen nutbarcheyden, dy dar fin vnde vallen buten vnde bynnen beyden Steden, dy nu gereyt fin vnde tu komende werden mogen, keynes utgenomen, dy seluen twe hondert schock nach beyder Stede rade in beyder Stede nut vnde fromen gewand, vnde etlike wederkope van deme Radhuse by der langen bruggen mede afgekofft fin, alz dat denne alle in den eynunges bryfe, den dy erfamen Borgermeystere vnd Radmanne der olden vnde nyen Stad Brandenborgh by der Hauete vnde Frankenforde by der Odere gelegen, vor den fulke bouenschreuen eynunghe geschin is, beyden Steden gegeuen hebben, vnde ok in deme bryfe, den dy obgenanten Borgermeystere vnde Radmanne der Stad Berlin vns funderlich gegeuen hebben, ok utgedrugket is. Dat wy obgenanten Borgermeystere vnde Radmanne, werken vnde gemeynen borgere der Stad Cölnn, dy nu fin vnde tukumfligh werden mogen, disfe vorschreuen

flucken, artikele vnde eynunge ewichliken, stede, vaste vnde vnuorbrekeliken holden wilden sunder allerleye Wedderrede, des to Orkunde hebbe wy vnser Stad Cölln Grotzste yngefegell wiliken laten hengen an deslen opem briff. Nach Cristi gebort virteyn hundert iare, dar na ymme twe vnde drittigsten iare, am negeften Sunnauende na Sunte Nicolai dage des hilgen bischopps.

Gercken's Codex V, 114—118.

XXXIX. Markgraf Johann verzeiget dem Ordensmeister Balthasar von Schlieffen und dem Johanniter-Orden den Dierzoll zu Reetz, am 4. Januar 1433.

Wir Johannis, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nurmberg etc., Bekennen —, das wir mit rate, gutem wissen vnd wolbedachtem mute dem würdigem vnserm Rate vnd lieben getrewen, herren walthasar von Sliben, meister sant Johannis In der marcke etc., seinen nachkommenden meistern vnd seinen ganzem Orden sant Johannis den ganzem czoll auf der oder zu Reetz mit allen vnd iglichen freyheyten, czugehorungen vnd gerechtikeiten, In mafzen den heincz Jeler vorhin Inn gehabt, besessen, genossen vnd den nu der gnante meister von seinen kindern vnd freunden, an den der czoll nu kummen vnd geualen was, gekauft hat, verschriben vnd vereygent haben, czu einen rechten eygentum verschreiben vnd vereygen dem gnanten meister, seinen nachkommenden meistern vnd dem ganzem orden sant Johannis den obgeschriben czoll czu Reetz nu furwas meher czu ewigen czeiten Inn haben, besiczen, einnemen, nuzzen vnd nifzen sullen, Innmassen von alter herkommen ist, vnd domit tun, lassen vnd des gebrauchen sullen als mit andern iren eygentum, vngehindert fur vnsern lieben heren vnd vater, fur vns, vnser erben vnd nachkummen vnd fur allermeniglich. Auch haben wir dem gnanten hern walthasar, meister, allen seinen nachkommenden meistern vnd dem ganzem orden sant Johannis alle alte brife vnd priuilegia, die der gnante heincz Jeler vnd sein furfaren vber denselben czoll czu Reetz von fursten czu fursten gehabt haben, genczlich bestetigt, beuesten vnd bestetigen dieselben brife vnd priuilegia auch Inn craft diez brifs, die czu halten In aller mafz, ob sy auf den obgnanten hern walthasar, meister, seine nachkumenden meistern vnd seinen ganzem orden lautend weren, on alles geuerde. Hie bie vnd vber sein gewessen die Gestrengen vnd Erbern vnser Rete vnd lieben getrewen haffe von predaw, ritter, vnser hauptman, hanfz von waldaw, Ritter, Otte von Slieben, Busse von Bertensleben vnd ander vil glouben wirdig. Czu vrkund vnd warem bekentnuß haben wir obgnanten marggraff Johannis vnser Insigel mit wissen fur vnsern lieben hern vnd vater, fur vns, vnser Erben vnd nachkummen an diesen brif hengen lassen, der geben ist czu Spandow, an nehsten Sonntag vor der heyligen dreyer konig tag, nach crist vnser hern geburt virczehnhundert Jare vnd darnach In dem dreyvnddreißigsten Jaren.

Dominus per se et examinavit coram consiliariis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 42.